

CLUB - INFORMATIONEN

Kerpen, 17.10.2011

Almabtrieb im TCT – „Alle Kühe müssen in den Stall!“

„Als Almabtrieb, Alpbabfahrt oder in der Schweiz Alpbabzug bezeichnet man im Alpenraum die Überführung des Viehs von den Bergweiden (Almen) ins Tal, wo es in den Stallungen der Bauernhöfe überwintert. Der Almabtrieb wird zeitlich durch das Ausbleiben des Graswachstums oder Kälteeinbrüche bestimmt und liegt regional unterschiedlich zwischen Mitte September und Mitte Oktober. Ist der Almsommer für Mensch und Tier ohne tödliche Unfälle verlaufen, werden in vielen Gegenden die Herden für den Abtrieb kunstvoll geschmückt und der



Almabtrieb mit Musik- und Tanzveranstaltungen verbunden. Diese Feste bildeten früher im September oder Oktober den Abschluss des Almlbens. Für den Kopfschmuck der Tiere wird traditionell der Almrausch (Alpenrose) oder Latschenkiefer verwendet, sowie die Silberdistel und Seidenblumen. Eine besondere Rolle spielt dabei die Kranzkuh, die traditionell die Herde auf ihrem Weg in die heimischen Ställe anführt. Sie erhält einen ungewöhnlich großen Kopfschmuck, der aufwändig aus Zweigen, Blumen, Gräsern und Bändern in Form einer Krone geflochten wird. Meist zeigt der Kranz ein Kreuz, womit um den Schutz des Himmels gefleht wird, sowie Spiegel und Glocken zur Abwehr böser Geister.

Heute ist dieser Brauch vielerorts zu einer mit Spezialitäten (Almanudeln) gefeierten Touristenattraktion geworden. Im Frühsommer meist um Pfingsten erfolgt der anschließende Auftrieb, jedoch ohne besondere Veranstaltungen. Auf Gemeinschaftsalmen erfolgt nach dem Almabtrieb im Tal der sogenannte Viehscheid, bei dem die Tiere wieder ihren Besitzern zugeführt werden. Im Allgäu heißt der Almabtrieb Viehscheid, meist spricht der Einheimische jedoch einfach vom Schaid.“

Liebe Clubmitglieder,

soweit dieses Zitat, welches aus Wikipedia entnommen wurde. Nun haben wir im Laufe unserer Saison weniger tödliche Unfälle für Mensch und Tier erleiden müssen – höchstens die eine oder andere Mücke, Bremse oder Wespe musste den Tod unter der Klatsche sterben -, als dieses einen gelungenen Almabtrieb rechtfertigen würde. Und auch eine Kranzkuh wird sicherlich nicht das Bild unserer Tennisanlage schmücken. Es sei denn, es

findet sich noch eine/ein Freiwillige(r). Aber zumindest bleibt das Graswachstum nunmehr aus und auch die einen oder anderen Kälteeinbrüche sind bereits zu verzeichnen. Dieses bedeutet für uns, die Tennisanlage nunmehr winterfest zu machen. Es wäre daher sehr schön, wenn wir am 29. Oktober möglichst viele Freiwillige finden, die noch einmal mit anpacken und „rund um die Tennisanlage“ dafür mit sorgen, dass alles in trockene Tücher gebracht wird. Sichtblenden sind abzuhängen, Tennisnetze ebenfalls. Mülleimer und Bänke auf den Tennisplätzen in die Keller zu bringen, Bewässerungsschläuche aufzuhängen, Zähltafeln und Linienbesen abzuhängen. Die Terrassenmöbel gehören ebenso in den Keller verbracht wie verschiedene Terrassenpflanzen winterfest einzulagern sind (ggf. in die Umkleidekabinen, wo sie Licht haben und gelegentlich gewässert werden können – wo sind die Gärtner unter uns, die dabei helfen ?). Und wenn genug helfende Hände anwesend sind, dann möchten wir bereits eine „Entrümpelungs- und Entmüllen-Aktion“ starten, bei der wir überflüssig gewordenes Mobiliar und anderen Sperrmüll zusammen stellen, der dann fachgerecht entsorgt werden soll. Dabei ist insbesondere an den Jugendraum sowie an die hinteren Keller gedacht.



Also: Wer Zeit und Lust hat, der möge sich bitte melden – am besten per Rückmail. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt und möglicherweise können wir hinterher gemeinsam noch einen Blick in den 11. Spieltag der Fußball-Bundesliga werfen.

Bis bald und viele Grüße,

Ihr/Euer Eric Neumann

2. Vorsitzender